

Meinungsträgerkreis Nördliche Altstadt / Altstadt-Süd - Protokoll

Datum: 12.10.2021
Zeit: 19:30 bis 21:15 Uhr
Ort: Onlineveranstaltung via Webex
Anlagen: 3 Präsentationen

Begrüßung

Zu Beginn der Veranstaltung begrüßt Frau Ganek die Teilnehmenden, stellt die Tagesordnung vor und gibt Hinweise zur Videotelefonie-Software Webex.

1. Urbane Gartenschau Nürnberg 2030

Herr Hinnecke und Frau Rauh (Bürgermeisteramt / Stab Stadtentwicklung) informieren die Teilnehmenden über die aktuellen Planungen zur Bewerbung für die Urbane Gartenschau 2030 (UGS). Als räumlicher Schwerpunkt für die UGS ist der Stadtgraben als zentrale Grünanlage im Herzen Nürnbergs vorgesehen. Weitere punktuelle Platz- und Straßenraumgestaltungen in der Altstadt und den umliegenden Stadtteilen sollen die Besucherinnen und Besucher zum fußläufigen Erkunden einladen und den Nürnbergerinnen und Nürnbergern als dauerhaftes Grün erhalten bleiben. Derzeit wird die Bewerbung mit dem beauftragten Planungsbüro erarbeitet. Vorschläge von Initiativen, Bürgervereinen und der Öffentlichkeit fließen in die Bewerbung mit ein, soweit eine räumliche Ausgewogenheit oder der finanzielle Rahmen es möglich macht. Die Beteiligung der gesamten Stadtbevölkerung findet u.a. durch Grabenspaziergänge und digitale Formate statt (weitere Informationen s. Präsentation und unter https://www.nuernberg.de/internet/stadtportal/podiumsdiskussion_urbane_gartenschau.html).

- Von Seiten der Teilnehmenden wird angeregt, vor allem die Aspekte Klimaanpassung, Klimaschutz, Entsiegelung und Barrierefreiheit in die Planungen zur UGS miteinzubeziehen. Hierdurch soll die Aufenthaltsqualität in der Innenstadt v.a. in den heißen Sommermonaten verbessert werden.
- Von den Teilnehmenden wird angemerkt, dass ein Konzept zur nachhaltigen und dauerhaften Pflege der durch die UGS aufgewerteten bzw. neu entstandenen Grünflächen notwendig ist. Ein Pflegekonzept muss im Rahmen der Bewerbung zur UGS, laut Fr. Rauh und Hr. Hinnecke, bereits zwingend vorgelegt werden.
- Es werden Bedenken hinsichtlich der Finanzierung und Vermarktung der UGS geäußert. So sollte das Geld für die Bewerbung lieber direkt in Grünprojekte fließen. Hinsichtlich der Finanzierung weisen Hr. Hinnecke und Fr. Rauh darauf hin, dass die Auf-

wertung des Stadtgrabens bereits im Masterplan Freiraum mit 8,5 Mio. € festgeschrieben ist. Dieser bildet auch die konzeptionelle Grundlage für die Bewerbung. Zudem bietet der Titel UGS die Chance zur Generierung von Sponsorengeldern und Fördermitteln. Auch kann die UGS als Magnet für Besucherinnen und Besucher, sowohl aus der Region als auch von weiter weg, fungieren und damit positive Effekte auf die gesamstädtische Vermarktung erzielen.

- Obwohl der Stadtgraben als Ganzes aufgewertet wird, werden voraussichtlich nur Teilbereiche im Rahmen der Ausstellung kostenpflichtig. Ein Konzept hierfür wird noch erarbeitet.
- Es wird die Frage geäußert, wie mit der Einsehbarkeit des Stadtgrabens von oben umgegangen wird. So müssten keine Eintrittskarten gekauft werden, wenn sowieso jeder von oben alles sehen könne. Hierfür benötigt es, laut Hr. Hinnecke und Fr. Rauh, ein Konzept, was den zahlenden Besucherinnen und Besuchern einen Mehrwert schafft und zum Ticketkauf anregt.
- Es werden Bedenken geäußert, dass der Kfz-Verkehr und auch der Radverkehr während der Landesgartenschau zunehmen könnten. Von den Teilnehmenden wird ein Radverkehrskonzept für die Altstadt angeregt. Aufgrund der guten Anbindung des Stadtgrabens mit öffentlichen Verkehrsmitteln, wird die umweltfreundliche Erreichbarkeit der UGS von Hr. Hinnecke und Fr. Rauh betont. Generell wird die Schaffung von mehr Grün in den Stadtteilen nur über eine Neuaufteilung des Straßenraums, d.h. meist zulasten des ruhenden Verkehrs möglich sein.
- Es wird der Wunsch geäußert, Kinder und Jugendliche in die Planungen und Ideenfindung mit einzubeziehen. Die Stadtverwaltung wird diese über verschiedenen Veranstaltungsformate an den Planungen beteiligen.
- Von den Teilnehmenden wird betont, dass die Stadtgesellschaft beteiligt werden muss. So könnte etwa die Anlage eines urbanen Gärtchens bzw. eines Bürgergartens im Stadtgraben für die Anwohnerschaft angedacht werden.
- Das Quartiersmanagements äußert den Wunsch, die Flächen und Ideen, die im Rahmen des Projekts „Klein, aber fein!“ zur Inwertsetzung von kleinen Plätzen in der Altstadt-Süd und in der Südstadt entwickelt wurden, im Gartenschau-Konzept zu berücksichtigen.
- Auf Nachfrage, welche Projekte in der Südstadt geplant sind, weisen Hr. Hinnecke und Fr. Rauh darauf hin, dass von Seiten des Bürgervereins Südstadt noch keine Rückmeldung mit Projektideen eingegangen ist.

2. Radstände für die Altstadt – Ergebnisse der Online-Beteiligung im Mai 2019

Frau Meyer-Rost (Verkehrsplanungsamt) stellt den Teilnehmenden die Ergebnisse der Online-Bürgerbeteiligung zum Thema Radstände in der Altstadt von Mai 2019 vor. Ziel war es u.a. Wunschstandorte der Bevölkerung für Radabstellanlagen abzufragen und mit den erarbeiteten Vorschlägen der Verwaltung abzugleichen. Erhebungen haben gezeigt, dass die bestehenden Abstellanlagen in der Regel nicht vollständig ausgelastet sind und es andererseits zahlreiche Wildparker im Straßenraum gibt. Im Rahmen der Bürgerbeteiligung gingen 115 Vorschläge ein, die im Anschluss von der Verwaltung geprüft wurden. Im Jahr 2021 wurden 20 Standorte realisiert. Aufgrund der dichten Autobelegung, des Kopfsteinpflasters und anderen Anforderungen an die Erdarbeiten ist der Auf- bzw. Umbau der Anlagen oftmals sehr arbeits- und zeitintensiv (weitere Informationen s. Präsentation und unter <https://www.onlinebeteiligung.nuernberg.de/informationen/meldungen/radstaender-altstadt-danke-fuer-ihre-rege-beteiligung>).

- Die Arbeit des Verkehrsplanungsamts zur Schaffung neuer Radabstellanlagen wird im Gesamten als positiv aufgenommen.
- Es wird von den Teilnehmenden der Wunsch geäußert, Lastenfahrräder in der Altstadt stärker zu berücksichtigen und mehr überdachte Stellplätze zu schaffen. Eine Überdachung ist laut Fr. Meyer-Rost sehr kostspielig und braucht viel Platz. Auch muss sie sich in das Stadtbild einfügen. Hinsichtlich der Schaffung von Abstellmöglichkeiten für Lastenräder ist eine gezielte Abfrage der Bürgerwünsche notwendig. Eine Anlage für Lastenräder wird jedoch am Hans-Sachs-Platz errichtet.
- Die eckige Form der in der Altstadt angebrachten Anlehnbügel wird von den Teilnehmenden kritisiert, da hierdurch abgestellte Fahrräder leicht verkratzen. So wird der Wunsch nach funktionelleren Bügeln (z.B. Rohrbügel) geäußert. Fr. Meyer-Rost weist darauf hin, dass für die Altstadt dieses sog. Kreuzberger Modell im Gestaltungshandbuch für denkmalgeschützte Zonen vorgeschrieben wird.
- Ein Teilnehmender äußert Bedenken, dass bei der geplanten Ausweitung der Fußgängerzone bereits bestehende Radstellplätze wegfallen könnten. Der Rückbau dieser ist seitens der Stadt jedoch nicht angedacht.
- Es wird der Wunsch geäußert ein Fahrradparkhaus auf der Nordseite des Hauptbahnhofs oder am Plärrer zu errichten. Auch wird nachgefragt, ob es bereits Gespräche mit den Betreibern der Kfz-Parkhäuser in der Altstadt gab, um möglicherweise Etagen für das Abstellen von Fahrrädern umzuwidmen. Hinsichtlich der Errichtung eines neuen Fahrradparkhauses fehlt es in der Altstadt an ausreichend Platz. Auch ist die Bereitschaft von Radfahrenden, Fahrradparkhäuser zu nutzen, derzeit noch relativ gering. In Bezug auf die Umnutzung von Kfz-Parkhäusern gab es bereits Gespräche mit dem Betreiber des Parkhauses in der Adlerstraße. Allerdings sind die rechtlichen Hürden für eine Umnutzung hoch, da die Ein- und Ausfahrten nicht gleichzeitig von Kfz-Fahrzeugen und Fahrrädern genutzt werden dürfen.

- Es wird die Frage geäußert, ob die Stadt eine Strategie zum Umgang mit zurückgelassenen Fahrrädern verfolgt. Fr. Meyer-Rost weist auf den Mängelmelder hin, über den die Bevölkerung Fahrradleichen online der Stadt melden kann (https://www.nuernberg.de/internet/soer_nbg/maengelmelder.html). Auch markieren SÖR und die Noris-Arbeit Nürnberg regelmäßig augenscheinlich ungenutzte Fahrräder. Allerdings gestaltet sich die Entfernung ungenutzter Fahrräder für Kommunen als sehr schwierig und aufwendig, da diese zunächst markiert und bei Entfernung anschließend für einen bestimmten Zeitraum eingelagert werden müssen. Auch ist es zumeist schwer zu bewerten, ob ein Fahrrad wirklich ungenutzt ist.

3. Sonstiges/Aktuelles Quartiersbüro Altstadt

Fr. Ganek gibt einen Rückblick auf stattgefundene Veranstaltungen (Einweihung Hintere Lergasse 43, Lyrik-Lesung im Quartiersbüro, Informationsveranstaltung zur Ausweitung der Fußgängerzone und Hearing Pellerhaus) und weist auf anstehende Termine und Aktionen hin:

Hinweise:

- Aktuell werden Personen gesucht, die beim neuen Projektbeirat für die Altstadt-Süd mitmachen wollen. Der Beirat soll über die Freigabe von Verfügungsfonds-Anträgen (ab >1.000 €) entscheiden. Bei Interesse können Sie sich beim Quartiersmanagement unter quartiersbuero@altstadt.nuernberg.de oder 0911 80194261 melden.
- Das Quartiersmanagement bietet eines seiner Schaufenster Kunst- und Kulturschaffenden zur Ausstellung ihrer Werke an. Derzeit stellt der Künstler Peter Klawonn (<https://www.peter-klawonn.de/>) aus. Informationen zu aktuellen Ausstellungen finden Sie auf der Webseite des Quartiersmanagements www.altstadt.nuernberg.de.
- Die Neugestaltung der beiden Hochbeete am Bauhof schreitet mit Unterstützung des Lorenzer Laden e.V. voran. Zuletzt wurde ein Rankgerüst am kleineren Beet angebracht. Die Bepflanzung erfolgt zeitnah.
- Das Quartiersmanagement ist auf der Suche nach Interessierten, die Lust haben, im Kreuzgassenviertel gemeinsam zu gärtnern. Bereits Anfang August trafen sich Engagierte zu einer Beet-Begehung. Am 27.10.21 um 17 Uhr findet ein weiteres Treffen statt. Treffpunkt ist die Grünfläche am Unschlittplatz / Obere Kreuzgasse. Bei Interesse können Sie sich beim Quartiersmanagement unter quartiersbuero@altstadt.nuernberg.de oder 0911 80194261 melden.
- Das Förderprogramm „Mehr Grün für Nürnberg“ bezuschusst die Begrünung privater Hof-, Fassaden- und Dachflächen in den Nürnberger Stadterneuerungsgebieten. Außerhalb der Stadterneuerungsgebiete unterstützt das städt. Förderprogramm „Initiative Grün“ diese Begrünungen. Ab Januar 2022 soll das Förderprogramm „Der geschenkte Baum“ an den Start gehen, über welches Baumpflanzungen auf Privatgrundstücken im Stadtgebiet bezuschusst werden. Weitere Informationen können ab Januar

2022 beim Umweltamt eingeholt werden: <https://www.nuernberg.de/internet/umweltamt/>

- Die gemeinsame Initiative der IHK und Wirtschaftsförderung der Stadt Nürnberg möchte die Nürnberger Innenstadt lebendiger machen. Informationen zu den aktuellen Projekten erhalten Sie unter <https://www.nuernberger-city-werkstatt.de/>

Termine:

Folgende Veranstaltungen finden in nächster Zeit statt:

- Interessententreffen „Klein, aber fein!“ – kleine Oasen für die Altstadt-Süd
Mittwoch, 27.10.2021 um 17 Uhr. Treffpunkt: Grünfläche Unschlittplatz / Obere Kreuzgasse. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an das Quartiersmanagement Altstadt.
- Winterlese im Quartiersbüro Altstadt mit Jürgen Endreß
Termin: **Donnerstag, 09.12.2021 um 18 Uhr,** Quartiersbüro Altstadt, Hans-Sachs-Gasse 1, 90403 Nürnberg. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Um Anmeldung beim Quartiersmanagement Altstadt wird gebeten unter quartiersbuero@altstadt.nuernberg.de oder 0911 80194261.

Nürnberg, 27.10.2021, Quartiersmanagement Altstadt, Jennifer Ganek